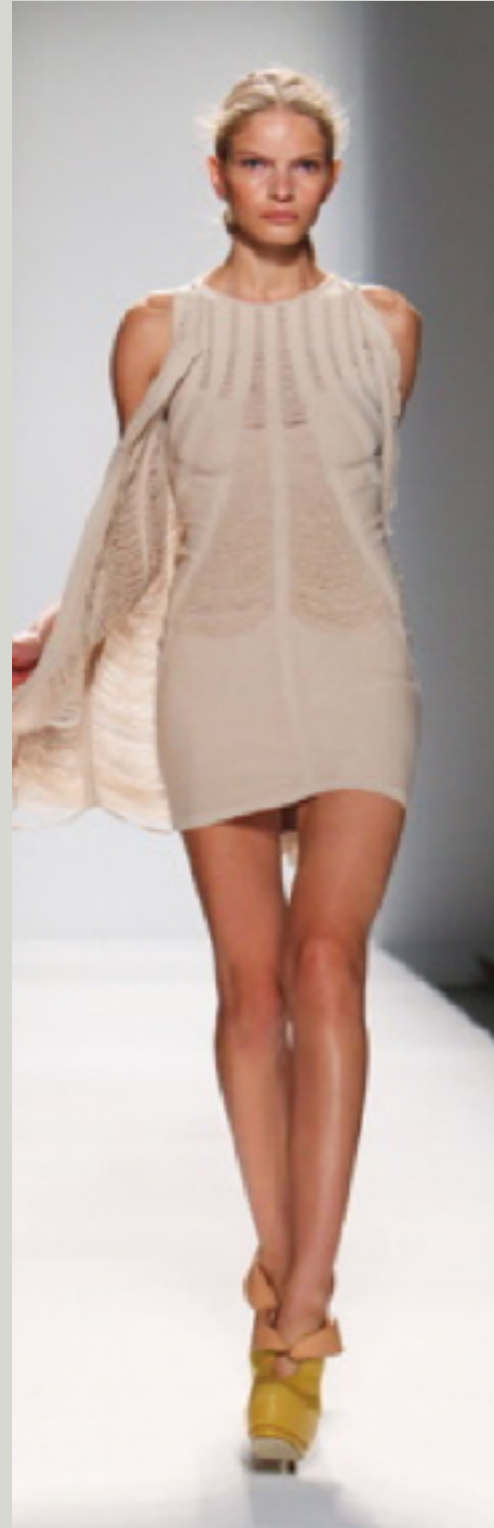


Die heißesten Shows der Stadt findet man längst nicht mehr nur am Broadway – jedenfalls nicht, wenn es um Mode geht: Bei den jährlich zweimal, im Februar und September, stattfindenden Modewochen von New York sitzen Stars wie Natalie Portman und Chloë Sevigny in der »Front Row« – der ersten Reihe vor dem Laufsteg, auf dem angesagte Kultlabels wie Rodarte und Tibi, aber auch große Marken wie Donna Karan oder Diane von Fursten-

berg, Ralph Lauren, Calvin Klein und Marc Jacobs ihre Kollektionen vorführen. Was als erste organisierte Modewoche der Welt im Jahr 1943 noch unter der Überschrift »Press Week« als von der Modejournalistin Eleanor Lambert initiiertes Event begann, mit dem sie einen Ersatz für die in Kriegszeiten ausfallenden Reisen zu den Pariser Modeschauen schaffen wollte, entwickelte sich bis heute zu einer der neben London, Mailand und Paris

vier bedeutendsten Modewochen der Welt. Ab dem Jahr 1994 wurden die Schauen in großen weißen Zelten im (auf Höhe der 40th Street an die Sixth Avenue angrenzenden) Bryant Park vorgeführt, seit 2009 firmieren sie unter der Bezeichnung »Mercedes-Benz Fashion Week«. 2010 fanden die nun also von einer deutschen Nobelmarke gesponserten New Yorker Modewochen erstmals im Damrosch Park beim Lincoln Center statt.



Bei den New Yorker Modewochen geht es um sehr viel Geld und noch mehr Einfluss: Wenn das, was die Models auf dem Laufsteg tragen, den anwesenden Moderedakteurinnen von Vogue & Co. gefällt, wird aus der nur für diese Schauen gefertigten Haute Couture (linke Seite unten: das australische Label Willow; diese Seite unten: das New Yorker Label Philip Lim) Prêt-à-porter-Kleidung, die »bereit zum Tragen« ist (links).

